

Großstadt gefiel ihm so wenig, daß er sich bald auf sein Gut Neuseß bei Loburg im sagenreichen Thüringerlande zurückzog, wo ihm in glücklichem Familienkreise ein schöner Lebensabend beschieden war. Außer zahlreichen Gedichten schenkte er uns eine Fülle von lehrreichen Sprachen.

*33. Parabel.

*50. 7.—10. Sprüche.

Sach, August. Geb. 1837. Die deutsche Heimat.

125. Weinlese am Rhein.

Sach, Hans. 1494—1576.

*44. St. Peter mit der Geiß.

v. Schaaf, Adolf, Graf. 1815—1894. Gedichte.

*75. Der Triumphator.

v. Schefel, Viktor. 1826—1886. Gedichte.

*99. Ausfahrt.

v. Schiller, Friedrich, 1759—1805, wurde am 10. November in dem württembergischen Städtchen Marbach geboren. Unter der sorgsamsten Pflege der treuen Mutter verlebte er hier die drei ersten Lebensjahre, während der Vater als Wundarzt am Siebenjährigen Kriege teilnehmen mußte. In Vorch empfing der aufgeweckte, aber körperlich schwächliche Knabe den ersten Unterricht, besuchte dann in Ludwigsburg, wohin der Militärdienst den Vater rief, die lateinische Schule, unter deren Zöglingen er sich durch Fleiß und Begabung auszeichnete. Auf der Karlschule zu Stuttgart, in die er dann auf Wunsch des Herzogs eintrat, studierte er gegen seine Neigung Medizin und wurde für kurze Zeit Regimentsarzt in Stuttgart. In begeisterten Dichtungen lehnte sich der Jüngling gegen die großen Mißstände seiner Zeit auf und erregte dadurch den Horn des Herzogs. Endlich entzog er sich dem unerträglichen Druck der Verhältnisse durch die Flucht nach

Mannheim. Unter schweren Kämpfen und Entbehrungen bei mehrfach wechselndem Aufenthalte dichtete er Dramen, in denen sich seine schöpferische Kraft immer mehr offenbarte. Endlich gewann er eine feste Lebensstellung als Professor der Geschichte in Jena, und nun begann die Zeit, wo er, in inniger Freundschaft mit Goethe verbunden, seine vollendetsten Dichtungen schuf. Nach langen körperlichen Leiden starb Schiller im Alter von kaum 46 Jahren in Weimar.

*51. Rätsel.

*56. Der Ring des Polykrates.

*57. Die Bürgerschaft.

Schmidt, Ferdinand. 1816—1890. Geschichte des Altertums.

68. Festzug in Athen zur Zeit des Perikles.

79. Julius Cäsars letztes Wirken und Tod.

v. Schönath-Carolath, Emil, Prinz. 1852 bis 1908. Gedichte.

*111. Ausaat.

*114. Kornerte.

Schulze-Smidt, Bernhardine. Geb. 1846. Konstantinopel. Friedliche Reiseerinnerungen.

141. Konstantinopel.

Schwab, Gustav. 1792—1850.

*31. Das Gewitter.

52. Prometheus.

53. Deukalion und Pyrrha.

54. Phaeton.

55. Philemon und Baucis.

*69. Der Reiter und der Bodensee.

Simrod, Karl Joseph. 1802—1876.

*126. Warnung vor dem Rhein.

Spitta, Philipp. 1801—1859.

*18. Gebuld.

v. Stern, Maurice Reinhold. Geb. 1860. Aus: Hellas und Rom im Spiegel der deutschen Dichtung. Herausgegeben von Zettel.

*64. Kerges und des Meer.